

Für den FCZ ist Europa kein Thema mehr

FUSSBALL. Zürich ist aus der Europa League ausgeschieden. Der FCZ hatte bei Sporting Lissabon in der Gruppe D kaum eine Torchance und unterlag dem überlegenen Gegner 0:2.

Man muss es nicht beschönigen: Der FCZ ist im jetzigen Zustand alles andere als europatauglich. Die Zürcher machten im Spiel der letzten Chance in Lissabon zu keiner Zeit den Eindruck, überhaupt an diese zu glauben. Der Auftritt des Schweizer Vertreters auf der Iberischen Halbinsel war ein Trauerspiel.

Die Sechzehntelfinals in der Europa League waren für den Gruppenletzten FCZ aus eigener Kraft eh nicht mehr zu erreichen. Das Fischer-Team hätte die beiden noch ausstehenden Partien gegen Sporting und Vaslui gewinnen müssen, Lazio Rom durfte gestern Donnerstag gegen die Rumänen aber nicht gewinnen, sonst wären die Zürcher schon vor dem letzten Spieltag draussen.

Ludovic Magnin ersetzte Ricardo Rodriguez auf der linken Abwehrseite. Auch Admir Mehmedi wurde beim FCZ vorerst geschont. Für die Zürcher galt zu Spielbeginn vor allem eines: nicht gleich wieder in den ersten Minuten ein Gegentor kassieren. Das gelang gegen die B-Formation der bereits für die K.o-Runde qualifizierten Portugiesen nicht. In der 14. Minute musste FCZ-Goalie Johnny Leoni gleich zweimal in extremis retten. Eine Minute später, nach einem erneuten Abspielfehler von Silvan Aegerter, nutzte Ricky van Wolfswinkel die Chance aber gnadenlos zum 1:0 aus.

Offensiv harmlos

Bis zur Pause war weiterhin Sporting am Drücker. Die Lusitaner vergaben einige hochkarätige Chancen. Der FCZ wehrte sich so gut, wie es eben ging. Offensiv gab es von den Zürchern kaum etwas zu sehen. Das Team von Trainer Urs Fischer war vielfach überfordert und hinterliess wie bereits in den letzten Spielen einen völlig verunsicherten Eindruck.

Gleiches Bild in der zweiten Hälfte. Die Platzherren dominierten das Spiel, Zürich konnte nur reagieren. In der 51. Minute schlug Dusan Djuric den Ball gerade noch von der eigenen Torlinie weg. Gegen vorne setzte nur Yassine Chikhaoui ab und zu einen Akzent.

In der 58. Minute war es um den FCZ endgültig geschieden. Valeri Bojinov konnte fast ungedeckt einköpfeln. Sporting spielte dann noch ein wenig für die Galerie. Der Gast aus der Schweiz wehrte sich kaum noch. Da spielte ein Zürcher Team, das sich anscheinend definitiv aufgegeben hat. (red)

EM 2012 wird greifbar

FUSSBALL. Heute Freitag wird die EM 2012 in Polen und in der Ukraine vom 8. Juni bis 1. Juli greifbar. In Kiew werden ab 18 Uhr (live/SF 2) die Gruppen ausgelost. Die Topfeinteilung bringt es mit sich, dass es schon in der Vorrunde eine Gruppe mit vier (Mit-)Favoriten geben könnte. Spanien, Deutschland, Portugal, Frankreich: So könnte eine Vorrundengruppe im kommenden Juni aussehen. Die Teams wurden von der Uefa aufgrund der Resultate in Wettbewerbspiele seit der EM-Qualifikation 2008 in vier Kategorien eingeteilt. Die Gastgeber Polen (Gruppe A) und Ukraine (Gruppe D) sind als Gruppenköpfe gesetzt, können bis und mit Viertelfinals alle ihre Spiele in der Heimat austragen und würden frühestens in den Halbfinals aufeinandertreffen. Wer die Paarungen aus den Topfen zieht, ist noch nicht bekannt. Vor vier Jahren anlässlich der Auslosung zur Euro 08 zogen die zwölf Captains der bisherigen EM-Sieger die Lose. (si)



Erholung und Entspannung pur. Der Zürcher Franco Marvulli lässt seine Muskeln an den Sixdays-Nights zwischen den Renneinsätzen von Sandra Larcher aus Hüntwangen massieren. Bild: wbr

Pferdeflüsterin macht die Beine schnell

RAD. Der Zürcher Franco Marvulli ist der Schweizer Star an den Zürcher Sixday-Nights. Das Geheimnis seiner schnellen Beine liegt in den Händen von Sandra Larcher aus Hüntwangen.

WERNER BUCHER

Der Händedruck bei der Begrüssung im Innenraum des Hallenstadions ist kräftig und lässt erahnen, wie viel Energie in der 30-jährigen Sandra Larcher aus dem Rafzerfeld steckt. Kein Wunder, denn ausser Spitzensportler wie den erfolgreichsten Schweizer Bahnfahrer Franco Marvulli und den mehrfachen Steher-Europameister Giuseppe Atzeni massiert sie auch Rennpferde.

Bevor sich Larcher zur professionellen Masseurin und Reikimeisterin ausbilden liess, hat sie im Stall von Karl Klein beim Pferdesportzentrum in Dielsdorf gearbeitet und die Trainerlizenzen erworben. «Im Umgang mit den Pferden habe ich schon 1994 gespürt, dass sie auf die Berührung meiner Hände und meine Stimme positiv reagiert haben, und betätigte mich immer mehr als Masseurin. Im Stall und in meiner Praxis», schil-

dert Larcher den Start in eine neue Berufsrichtung. Ein mehrfacher Schulterbruch nach einem Sturz vom Pferd verunmöglichte vorübergehend das Massieren und die Hüntwangerin betätigte sich im Gastgewerbe. So auch im Hallenstadion an den Sechstagerrennen.

Freuler schafft den Kontakt

Dabei kam die Unterländerin vor gut drei Jahren mit dem Sixdays-Manager und früheren Radprofi Urs Freuler in

ZWEITER TAG

Marvulli/Keisse noch knapp vorn

Danilo Hondo und Robert Bartko gewannen am zweiten Abend der Zürcher Sixday-Nights die grosse Américaine. Im Gesamtklassement lagen die beiden Deutschen danach hinter Franco Marvulli/Iljo Keisse (Sz/Be) auf Platz 2. Vier Teams wiesen eine Runde Rückstand auf. In der ersten Jagd über 125 Runden hatten die Holländer Danny Stam und Leon van Bon die Oberhand behalten. (si)

Kontakt. Sie schilderte ihm, dass sie Masseurin sei und ein ganz spezielles Matiga-Öl habe, dass sich nach ihrer Erfahrung mit den Pferden auch besonders gut für Velorennfahrer eignen würde, weil es die Aufwärmzeit der Muskulatur erheblich verkürze und vorbeugend gegen Ermüdungserscheinungen wirke. «Und das absolut dopingfrei», sagt Larcher lachend.

Der vierfache Weltmeister, fünffache Europameister und 30-fache Sixday-Gewinner Franco Marvulli liess sich auf einen Test ein und ist seither begeistert: «Die Behandlung durch Sandra ist absolut wohlthuend und zeigt Wirkung. Aber es ist nicht allein die Massage, sondern auch ihre Reikianwendung hilft mit, dass der Druck nachlässt und ich frei und unbeschwerter wieder in den Sattel steigen kann.»

Vor und nach den Rennen lässt sich der 1,91 Meter grosse Radprofi ausgiebig massieren, zwischen den Einsätzen legt Sandra Larcher in der Ruhekeje am Oval der Rennbahn nur kurz Hand an ihn. Kräftig an den Muskeln, fein für die Psyche. Und das mit Erfolg: In der ersten Nacht gewann Marvulli mit seinem belgischen Partner Iljo Keisse die 220-Runden-Américaine mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 55 km/h.

Unterländer Cracks im Hallenstadion

Fabian Lienhard (VC Steinmaur), Amateure: «Das zweite Rennen lief mir und meinem Partner Colin Stüssi schon viel besser als das erste am Mittwoch. Wir haben uns an die Hallenstadion-Bahn gewöhnt und lancierten deshalb ein paar Angriffe. Aber die anderen Teams haben aufgepasst und haben uns nicht ausreissen lassen. So waren wir aber immer vorne mit dabei. Im Zwischenklassement liegen wir immer noch auf dem 6. Zwischenrang mit einer Runde Rückstand. Heute Freitag hoffen wir auf ein volles Haus, wenn wir zwei Rennen bestreiten müssen.»



Peter Jörg (VC Steinmaur), Steher: «Ich habe den gestrigen Tag vor dem Rennen am Abend eher locker verbracht. Am Morgen habe ich auf dem Velo ein wenig die Beine gelockert. Ich bin relativ früh ins Stadion gegangen und habe die Amateur- und Profirennen der Sixdays-Konkurrenz verfolgt. Für das Rennen um 23.00 Uhr habe ich mir keine spezielle Strategie zurechtgelegt, die bestimmt sowieso der Motorradsfahrer vor mir. Ziel war es natürlich schon, meinen 2. Platz vom Mittwoch zumindest zu verteidigen oder die Spitze zu übernehmen.»



Giuseppe Atzeni (VC Steinmaur), Steher: «Ich habe im Moment alles andere als Velofahren im Kopf. Das hat nichts mit einer negativen Einstellung zu tun, sondern mit meiner Familie. Meine Lebenspartnerin erwartet ein Kind. Gestern setzten die Wehen ein, ich wusste lange nicht, ob ich mit ihr ins Spital fahren soll oder allein ins Hallenstadion. Am Ende bin ich doch hier gelandet und versuchte, mich auf das Rennen zu konzentrieren. Es hätte aber jederzeit ein Anruf von daheim kommen können. Wer weiss: vielleicht bin ich heute Freitag schon Vater.» (rce)



IN KÜRZE

Bykow muss pausieren

EISHOCKEY. NLA-Co-Leader Fribourg-Gottéron muss drei respektive sechs Wochen auf Topskorer Andrej Bykow und auf den tschechischen Verteidiger Michal Barinka verzichten. Das Duo verletzte sich am Dienstag in der Partie gegen die SCL Tigers (2:0) an den Adduktoren.

Schweizer Gipfel an «Ducks»

EISHOCKEY. Die Anaheim Ducks gewannen in der NHL gegen die Montreal Canadiens 4:1. Der Appenzeller Jonas Hiller steuerte 19 Paraden zum Sieg der Ducks bei. Teamkollege Luca Sbisa kam auf eine Plus-1-Bilanz, genauso wie bei Montreal der Zuger Rafael Diaz. Yannick Weber wurde hauptsächlich im Powerplay eingesetzt.

Fifa gibt ihren Segen

FUSSBALL. Die Fifa hat den Spielplan der Gruppe E für die Qualifikation zur WM 2014 in Brasilien bestätigt. Die sechs beteiligten Verbände hatten sich in der letzten Woche nicht einigen können, weshalb die Begegnungen per Losverfahren festgelegt wurden. Die Schweiz startet mit einem Auswärtsspiel in Slowenien in die Ausscheidungskampagne.

Gasparin neben der Spur

BIATHLON. Der Bündnerin Selina Gasparin ist der Auftakt in die neue Weltcup-Saison missraten. Sie musste sich in Östersund (Sd) im Einzel-Wettkampf über 15 km mit Platz 57 begnügen.

Schweizer sind bereit

SKI ALPIN. Die Schweizer Abfahrer sind für die Herausforderung «Birds of Prey» bereit. Didier Cuche, Ambrosi Hoffmann und Carlo Janka belegten im Abschlusstraining für die Abfahrt in Beaver Creek (USA) die Plätze 5 bis 7.

ZAHLEN UND FAKTEN

FUSSBALL

Europacup. Europa League. 5. Runde

Gruppe D: Sporting Lissabon - Zürich 2:0 (1:0). Vaslui - Lazio Rom 0:0. - Rangliste: 1. Sporting Lissabon* 5/12 (8:2). 2. Vaslui 5/6 (5:6). 3. Lazio Rom 5/6 (5:5). 4. Zürich 5/2 (3:8).

Letzte Runde. Mittwoch, 14. Dezember: Lazio Rom - Sporting Lissabon, FC Zürich - Vaslui.

Sporting Lissabon - Zürich 2:0 (1:0). José Alvalade. - 25 309 Zuschauer. - SR Rasmussen (Dä). - Tore: 15. Van Wolfswinkel (Schaars) 1:0. 58. Bojinov (Capel) 2:0. - Sporting: Marcelo; João Pereira, Onyewu, Polga, Inusa; André Martins, Schaars (68. André Santos), Daniel Carrico; Capel (60. Pereirinha), Van Wolfswinkel (75. Rubio), Bojinov. - Zürich: Leoni; Philippe Koch, Raphaël Koch, Teixeira, Magnin; Zouaghi, Aegerter (63. Mehmedi); Nikci, Buff, Djuric (76. Schönbacher); Chikhaoui (63. Chermitti). - Bemerkungen: Zürich ohne Alphonse, Kukuruzevic und Gajic (alle verletzt) sowie Margairaz (nicht im Aufgebot/wird zum zweiten Mal Vater).

Gruppe E: Maccabi Tel Aviv - Besiktas Istanbul 2:3 (0:1). Stoke City - Dynamo Kiew 1:1 (0:1). - Rangliste: 1. Stoke City* 5/11. 2. Besiktas Istanbul 5/9. 3. Dynamo Kiew 5/6. 4. Maccabi Tel Aviv+ 5/1.

Gruppe F: Athletic Bilbao - Slovan Bratislava 2:1 (1:0). Salzburg (ohne Schwieger) - Paris St-Germain 2:0 (1:0). - Rangliste: 1. Athletic Bilbao* 5/13. 2. Salzburg 5/7. 3. Paris St-Germain 5/7. 4. Slovan Bratislava+ 4/1.

Gruppe J: AEK Larnaca - Maccabi Haifa 2:1 (1:0). Schalke 04 - Steaua Bukarest 2:1 (1:1). - Rangliste: 1. Schalke 04* 5/11. 2. Maccabi Haifa 5/6. 3. Steaua Bukarest 5/5. 4. Larnaca 5/5.

Gruppe K: Odense/Dä - Wisla Krakau 1:2 (0:2). Twente Enschede/Ho - Fulham (ab 34. mit Frei, ab 83. mit Kasami, ohne Senderos) 1:0 (0:0). - Rangliste: 1. Twente Enschede* 5/13. 2. Fulham 5/7. 3. Wisla Krakau 5/6. 4. Odense+ 5/3.

Gruppe L: Lokomotive Moskau - Sturm Graz 3:1 (0:0). AEK Athen - Anderlecht 1:2 (1:2). - Rangliste: 1. Anderlecht* 5/15. 2. Lokomotive Moskau* 5/12. 3. Sturm Graz 5/3+. 4. Athen+ 5/0.

* = für Sechzehntelfinals qualifiziert; + = ausgeschieden

UNIHOCCY

SML. Männer

Chur - Grasshoppers 3:4 n.V.

EISHOCKEY

Im Ausland. NHL

Anaheim Ducks (mit Hiller und Sbisa) - Montreal Canadiens (mit Diaz und Weber) 4:1. Toronto - Boston 3:6. Detroit - Tampa Bay 4:2. Colorado - New Jersey 6:1. Edmonton - Minnesota 2:3 n.P.